

Ryu Okazaki, Berlin

Hegels Kritik der Religionskritik in der Phänomenologie des Geistes

1. Einleitung

Während in den Kommentaren zum Abschnitt über die Aufklärung in der *Phänomenologie des Geistes* auf viele Gemeinsamkeiten mit der Religionskritik der Junghegelianer aufmerksam gemacht wird, weisen einige Literaturen heutzutage auf das Defizit der Aufklärung selbst hin.¹ Wenn auch sich der Glauben, der dort der Gegenstand der Kritik von der Aufklärung ist, von der Religion im Religion-Abschnitt unterscheiden soll, wie Hegel merkt, dass im Abschnitt über die Aufklärung „sie [die Religion] wesentlich nur ein Glauben“ (GW9, 288) ist, so ist doch im Folgenden zu sehen, worin Hegel das Defizit der Religionskritik der Aufklärung erkennt. Gleich vorweg gilt es doch den kontextualen Stellenwert des Abschnitts, wo die Religionskritik thematisiert wird, festzustellen, um die schematische Pauschalisierung der Textaussage zu vermeiden. Wie die Figur vom niederträchtigen Bewusstsein, die Hegel anhand der Deutung von Diderots *Rameaus Neffe* dargestellt hat und bekanntlich als die Vorbereitung für die Französische Revolution anerkannt ist, so gilt das aufklärerische Bewusstsein als ein direkter Vorfahrer der Revolution. Dann werde ich die Erfahrung des aufklärerischen Bewusstseins auf drei Phasen betrachten, um den Kerngedanken des Abschnitts hervorzuheben.

¹ Zum Vergleich mit den Junghegelianern siehe etwa Milan Sobotka, „Das Kapitel über den ‚sich entfremdeten Geist‘ in der Hegelschen ‚Phänomenologie des Geistes‘ und Ludwig Feuerbach“, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 29, 1980; zum Defizit der Aufklärung: Jürgen Stolzenberg, „Hegels Kritik der Aufklärung. Zum Kapitel ‚Der Kampf der Aufklärung mit dem Aberglauben‘ in der Phänomenologie des Geistes“, in: Wolfram Högge (Hg.) Phänomen und Analyse. Grundbegriffe der Philosophie des 20. Jahrhunderts in Erinnerung an Hegels Phänomenologie des Geistes (1807), Würzburg 2008, sowie Oskar Daniel Brauer, „Hegels Aufklärung der Aufklärung“, in: Wolfgang Welsch, Klaus Vieweg (Hg.) Hegels Phänomenologie des Geistes. Ein kooperativer Kommentar zu einem Schlüsselwerk der Moderne, Frankfurt am Main 2008.